Mann. Die amtlichen Verlustlisten werden, der gleichen Meldung zufolge, sofort nach ihrem Eintreffen veröffentlicht werden.

Aus der Schreckenszeit Santanders

500 Leichen auf dem Meeresgrund.

Ueber die Leiden der Bevölkerung der Provinz Santander unter der 13monatigen Schreckensherrschaft der Bolschewisten werden jetzt erschütternde Einzelheiten bekannt.

Die Zahl der unter dem Sowjetregime „zum Tode verurteilten" und von der Kommune ermordeten Einwohner beträgt für die genannte Zeit in Santander Stadt und Provinz insgesamt 9000. Viele von ihnen sind an Händen und Füßen gefesselt in die Bucht von Santander geworfen worden. Allein in der Nähe des Leuchtturmes liegen nach Aussagen eines Einheimischen, der den Mordszenen selbst beigewohnt hat, ungefähr 500 Leichen auf dem Meeresgrund. Am 27. Dezember vergangenen Jahres wurden 150 nationalgesinnte Einwohner aus den Gefängnissen geholt und mit Maschinengewehren und Handgranaten ermordet.

Die Ernährung der Bevölkerung bestand seit Monaten in der Hauptsache aus Reis. Viele Wochen hindurch gab es weder Milch noch Fleisch, noch Brot, obwohl Santander eine der landwirtschaftlich reichsten Provinzen Spaniens ist. Die Bevölkerung Santanders hat sich während der ganzen Zeit nie zum Bolschewismus bekannt.

Francos Geschäftsträger beim Vatikan

Marquis Pablo de Churruca Aycinena, der Vertreter der Regierung Franco, hat Kardinalstaatssekretär Pacelli sein Beglaubigungsschreiben als Geschäftsträger der nationalspanischen Regierung beim Heiligen Stuhl überreicht. Marquis de Aycinena, der seit Jahren in der diplomatischen Laufbahn tätig ist, war bereits vor rund zwanzig Jahren Sekretär der spanischen Botschaft beim Heiligen Stuhl.

Ein Zeuge für die sowjetspanischen Tarnungsmanöver

Salamanca, 27. 8. Ein aus Katalonien eingetroffener Flüchtling hat Beweise dafür mitgebracht, daß bolschewistische Flugzeuge, mit nationalspanischen Abzeichen versehen, ausländische Schiffe bombardieren, um den Eindruck zu erwecken, als handele es sich um Uebergriffe nationaler Flieger. Er berichtet, daß er auf dem Flugplatz der Bolschewisten in Reus zwei Flugzeuge mit den Abzeichen nationaler Apparate landen sah und daß diese Abzeichen unmittelbar nach der Landung entfernt und wieder übermalt wurden.

Der Geschäftsträger Francos beim Vatikan

Rom, 27. 8. Marquis Pablo de Churruca Aycinena, der Vertreter der Regierung Franco, hat am Freitag Kardinalstaatssekretär Pacelli sein Beglaubigungsschreiben als Geschäftsträger der nationalspanischen Regierung beim Heiligen Stuhl überreicht. Marquis de Aycinena, der seit Jahren in der diplomatischen Laufbahn tätig ist, war bereits vor rund 20 Jahren Sekretär der spanischen Botschaft beim Heiligen Stuhl.

KdF.-Zeltlager auf der Nürnberger Russenwiese

Vorbildliche Unterkunft für 17 000 Mann.

Die NS.-Gemeinschaft „Kraft durch Freude" hat auf der Nürnberger Russenwiese für die Urlauber, die am Reichsparteitag teilnehmen, ein Zeltlager errichten lassen. Das Lager, das rings von Wald umgeben ist, besteht aus 71 Zelten für je 240 Mann und ist mit dem Werkschar-Lager durch die Nürnberger Straße verbunden. 17 000 KdF.-Urlauber werden hier gleichzeitig Unterkunft finden. Für die Verpflegung der KdF.-Fahrer, von denen die ersten Abteilungen am 7. September eintreffen, sorgt der Hilfszug Bayern. Während im Werkschar-Lager die Werkscharen auf Strohlagern schlafen — jedes Mal 230 Mann im Zelt — befinden sich in den KdF.-Zelten dreiteilige Betten. Zwei Decken werden jedem KdF.-Urlauber gestellt, zwei weitere muß er mitbringen, außerdem erhält er einen Trainingsanzug.

„Bauten der Jugend" am Reichsparteitag

Die Reichsjugendführung veranstaltet in der Zeit vom 3. bis 14. September in den Räumen der „Fränkischen Galerie" am Marientor eine Ausstellung „Bauten der Jugend". Sie wird von Nürnberg aus in etwas verkleinerter Form unter dem Namen „Schafft Heime" ihren Weg durch die deutschen Gaue antreten. Die Ausstellung zeigt u. a. die Modelle der in diesem Jahr ausgeführten und der geplanten HJ.-Heime sowie die Pläne zur Beschaffung von Schwimmbädern und eine Schau vorbildlicher Heimmöbel.

Fahrende Postanstalt begleitet die Marschstaffel des Gaues Sachsen nach Nürnberg

Auch in diesem Jahre wird bekanntlich ein Teil der Politischen Leiter des Gaues Sachsen am 30. August von Hof ab den Marsch zum Reichsparteitag in Nürnberg antreten. Die Marschstaffel wird von einer fahrenden Sonderpostanstalt begleitet werden. Sie gibt Wertzeichen ab, nimmt Briefsendungen, gewöhnliche Pakete und Telegramme an und gibt Postsendungen jeder Art sowie Telegramme an die Marschstaffel aus. Sie führt einen Sonderstempel mit der Inschrift „Dresden—Hof—Nürnberg, Marschpost" und der Umschrift „Marschstaffel zum Reichsparteitag der NSDAP Gau Sachsen". Anträge auf Abstempelung von Sammelmarken sind an das Marschpostamt unmittelbar zu richten. Der Postsachenaustausch findet statt (bis früh 6 Uhr) mit den Postanstalten in Hof (Saale) am 30. August, Naila am 31. August, Kronheim am 1. September, Lichtenfels am 2. September, Bamberg am 3. und 4. September, Forchheim (Oberfranken) am 5. September, Erlangen am 6. September und schließlich mit den Postanstalten Nürnberg 2 und 3.

Stuttgart im Festschmuck

Prächtiger Empfang der Auslandsdeutschen

5. Reichstagung der Auslandsdeutschen

Die Stadt und geistige Heimat der Auslandsdeutschen hat am Vorabend der bevorstehenden V. Reichstagung der Auslandsdeutschen ein Festgewand angelegt und ist gerüstet, die vielen Tausende von Volksgenossen aus fern und nah würdig zu empfangen.

Die staatlichen Gebäude, die Wohn- und Geschäftshäuser prangen im Schmucke Tausender von Fahnen und sind mit grünen Girlanden und bunt bebänderten Kränzen behangen. Auf dem Hauptbahnhof sind die Bahnsteige mit Tannengrün und leuchtendem Blumenschmuck verkleidet. Rechts und links vom Hauptausgang werden die Gäste von den beiden Symbolen der Stadt, dem roten Segelschiff auf weißem Grund und dem schwarzen Pferd im gelben Feld, begrüßt. Von dem dem Bahnhof gegenüberliegenden Hindenburgbau erstrahlt des Nachts eine Leuchtschrift mit den Worten: „Stuttgart grüßt die Auslandsdeutschen!" Ein künstlerisch hervorragendes Bild bietet der von den klassischen Formen des Königsbaues und dem aus dem 18. Jahrhundert stammenden Neuen Schloß umsäumte Schloßplatz.

Als Schmuck für den Königsbau hat man rot-orangene Tücher gewählt, deren Wirkung von dem als Sonnenrad gestalteten und in Gold ausgeführten Hakenkreuz bestimmt wird. Auch die Ausschmückung des Neuen Schlosses, die von dem Amt „Schönheit der Arbeit" der NS.-Gemeinschaft „Kraft durch Freude" entworfen und ausgeführt wurde, macht dem Stil- und Kunstempfinden der gestaltenden Künstler alle Ehre. Die mit Hunderten von Fahnen sämtlicher Gastländer unserer Auslandsdeutschen übersäte Königsstraße sowie die zum Ehrenmal der deutschen Leistung im Ausland führende Adolf-Hitler-Straße gleichen einer Via Triumphalis. Ein geradezu überwältigendes Bild bietet das nächtliche Stuttgart im Scheine von etwa 30 000 bunten Glühlämpchen.

Die Hotels und Gasthäuser sind bis zur letzten Bodenkammer gefüllt, und auch die Privatquartiergeber haben keine Mühe gescheut, um ihren Gästen den Aufenthalt so angenehm wie möglich zu gestalten.

* * *

Friedenspolitik der Jugend

Deutsche und französische Jugend gibt ein Vorbild.

Die in Paris weilenden Amtschefs und Gebietsführer der Hitler-Jugend legten am Grabe des Unbekannten Soldaten einen Kranz nieder. Die Jugendführer waren durch den stellvertretenden Präsidenten des Nationalverbandes der Frontkämpfer URC. und des stellvertretenden Präsidenten seiner Jugendgruppen empfangen worden.

Hierbei wurde die Annäherung der Jugend beider Länder bekräftigt. Der stellvertretende Präsident der URC., Galland, hielt darauf eine längere Rede, in der er u. a. sagte: Als wir euren Vätern gegenüberstanden, wünschten wir im tiefsten Grunde unseres Herzens, daß dieser Krieg der letzte bleibe und daß damit unseren Kindern ein weiterer Krieg erspart werde. Wenn wir so vom Frieden sprechen, wissen wir Franzosen, daß der Friede zwischen Frankreich und Deutschland die größte Garantie ist, die der Welt gegeben werden kann."

Stabsführer Lauterbacher erklärte in seiner Antwort, daß die jungen Deutschen ebenso wie die jungen Franzosen überzeugt seien, daß die französisch-deutsche Versöhnung der Angelpunkt nicht nur des europäischen, sondern des Weltfriedens sei. Alle seien entschlossen, diesem Ziel nicht nur durch Worte, sondern durch Taten, durch Förderung und Fühlungnahme zwischen der Jugend beider Nationen zu dienen.

Amerika wahrt seine Rechte

Vorstellungen in Tokio und Nanking.

Außenminister Hull erklärte auf der Pressekonferenz im Weißen Hause, die Regierung der Vereinigten Staaten habe sowohl der japanischen als auch der chinesischen Regierung mitgeteilt, daß sie die Achtung aller ihrer Rechte und Interessen im augenblicklichen Konfliktsgebiet verlange. Beide Regierungen seien ersucht worden, die amerikanischen Rechte zu achten und die Tatsache in Rechnung zu stellen, daß sie für alle Schäden verantwortlich gemacht würden, die der Regierung der USA. oder ihren Staatsbürgern aus den militärischen Operationen entstehen könnten.

USA. sendet 1000 Mann nach China

Der amerikanische Marinetransportdampfer „Henderson" verließ in der vergangenen Nacht den Panamakanal mit fast 1000 Mann Militär für China, hauptsächlich Seesoldaten. Das Schiff fährt über Honolulu und Manila nach China.

Tsingtau soll geschont werden

Der diplomatische Korrespondent der „Times" berichtet, daß die Regierung der Vereinigten Staaten in Nanking und Tokio vorstellig geworden sei, um klarzumachen, daß die Kämpfe von Tsingtau ferngehalten werden sollten, da dort eine große Zahl von amerikanischen und britischen Staatsangehörigen ansässig sei. Die britischen Vertreter in Nanking und Tokio seien von diesem amerikanischen Schritt unterrichtet worden und hätten sich ihm angeschlossen.

Von seiten der japanischen Botschaft in China verlautet, daß die Nachforschungen über den Zwischenfall noch nicht abgeschlossen seien. Doch werde das Ergebnis, sobald es feststehe, veröffentlicht werden.

Hindenburg-Spende

Durchbruchsschlacht am Nankau-Paß

Beherrschende Höhe an der Großen Mauer von den Japanern gestürmt

Größte strategische Bedeutung

Die bisher größte und entscheidendste Gefechtshandlung im Verlaufe der militärischen Operationen in Nordchina hat sich am Freitag südöstlich der Stadt Huailai, die auf halbem Wege an der Bahnstrecke zwischen dem Nankau-Paß und Kalgan liegt, ereignet. Die japanischen Truppen haben, laut Mitteilung des japanischen Oberkommandos in Tientsin, die chinesische Hauptstellung an der Großen Mauer durchbrochen und die feindliche Front in einer Breite von 15 Kilometer eingedrückt.

Ueber den Gefechtsverlauf wird im einzelnen bekannt, daß sich die chinesische Schlüsselstellung auf der Höhe 1390, etwa 20 Kilometer südlich von Kantschung befand, wo die Große Mauer auf einem jäh abfallenden Bergkegel ihren höchsten Punkt erreicht, und von wo das ganze umliegende Gelände beherrscht werden kann. Erst neu herangeführte japanische Verstärkungen ermöglichten nach siebentägigem erbittertem Ringen die Erstürmung der die Große Mauer weithin beherrschenden Höhe 1390, wodurch die von fünf chinesischen Divisionen verteidigte Stellung durchbrochen und die Front des Gegners kurz darauf in Breite von 15 Kilometer eingedrückt werden konnte. Die chinesischen Truppen gingen eiligst in Richtung auf Huailai zurück.

Das japanische Oberkommando mißt dem Durchbruch an der Großen Mauer größte strategische Bedeutung bei, da nunmehr die Innere Mongolei dem japanischen Vormarsch völlig offen stehe.

Aus Heimat und Vaterland

Morgenappell der schaffenden deutschen Jugend am 30. August 1937

Die Standhaftigkeit besteht darin, daß man sich dem Unglück entgegenstellt.
Friedrich der Große.

Gedenktage

29. August.

1523: Ulrich von Hutten gest. — 1866: Der Dichter Hermann Löns geb. — 1916: Hindenburg wird Chef des Deutschen Generalstabes, Ludendorff Erster Generalquartiermeister. — 1935: Einweihung des Adolf-Hitler-Koogs.

Sonne: Aufgang 5.05, Untergang 18.56 Uhr.
Mond: Untergang 14.25, Aufgang 22.29 Uhr.

30. August.

526: Der Ostgotenkönig Theoderich d. Gr. in Ravenna gest. — 1869: Der Ingenieur Georg Graf von Arco geb. — 1928: Der Maler und Bildhauer Franz von Stuck in München gest.

Sonne: Aufgang 5.07, Untergang 18.54 Uhr.
Mond: Untergang 15.23, Aufgang 23.33 Uhr.

NS.-Kulturgemeinde Frankenberg beginnt das neue Spieljahr

Im September beginnt die NS.-Kulturgemeinde ihr neues Spieljahr. Sie ist der Feierabendgemeinschaft der NS.-Gemeinschaft „Kraft durch Freude" angegliedert, führt aber ihren Spielplan als selbständiger Theaterring weiter durch. Für das Spieljahr 1937/38 sind 6 Theatervorstellungen, ein auserlesener künstlerischer Abend von Kräften der Staatsoper Dresden und ein großer „Bunter Abend" geplant. Der Preis für diese Veranstaltung beträgt wie bisher 1.— RM. Zu den übrigen Darbietungen der Feierabendgemeinschaft der „KdF." bezahlen die Mitglieder der NS.-Kulturgemeinde denselben Preis. Das neue Spieljahr wird eröffnet mit der Tragödie „Agnes Bernauer" von Hebbel. (14. September.) Gespielt wird dieses packende Stück von Schauspielern der neugeschaffenen „Landesbühne Sachsen", von Künstlern, die ihr Können im Radiumbad Oberschlema (Dir. Hampe) und den Naturbühnen Rathen und Seiffen (Dir. Oehler) bewiesen. Am 12. Oktober wird dann das Lustspiel „Gustav Allan" von Bratt geboten. Nur beste, deutsche Kunst will die NS.-Kulturgemeinde ihren Mitgliedern geben. Wem deutsche Kultur am Herzen liegt, der werde Mitglied!

*

Eine Vergessene findet ihre Abnehmer

In einer Ecke der dunklen Bodenkammer stand ein Geigenkasten; dick lag der Staub darauf, und an der Breitseite am Schloß hatte sich sogar eine Spinne mit ihrem Netz breitgemacht. Die im Kasten befindliche Geige war schon seit vielen Jahren nicht mehr „in Betrieb". Ihre Eigentümerin hatte sie einstmals irgend woher geerbt, und da sie keine Ahnung vom Geigenspiel hatte, das „gute Stück" aber auch nicht weggeben wollte, wurde sie eben auf dem Boden ihrem Schicksal überlassen. Dabei hatte die Geige keinen größeren Wunsch, als wieder in den Kreis musikliebender, froher Menschen zu kommen.

Jetzt, zur Entrümpelung, wurde sie wieder entdeckt. Wohin mit ihr, der Vergessenen? Das war die Sorge der Eigentümerin. Da fiel ihr plötzlich ein, daß ja die HJ. und der BDM. mit der Bitte an die Oeffentlichkeit getreten ist, nicht benötigte Musikinstrumente ihnen zu überlassen, da es daran vielfach arg fehlt. Und so wanderte die vergessene Geige von der staubigen Bodenkammer in die Hände glücklicher, junger Menschen.

SLUB
Wir führen Wissen.